

▷ Begriffe und Zwecke:

Unternehmen eingebunden durch Kapital- & Güter- und Leistungsströme

- in
 - Beschaffungsmarkt (↑ Geld / Löhne ↑ Arbeitskraft)
 - Staat (↑ Steuern - ↓ Baus - ↓ Güter...)
 - Absatzmarkt (↑ Geld ↓ Waren)
 - Geld- und Kapitalmarkt (↑ Beschaffung ↓ Rendite)

→ Betriebliches Rechnungswesen:

„ Ermittlung, Erfassung & Darstellung von betrieblichen Zuständen in der Bilanz (Zeitpunkt) und der GuV (Zeitraum) in Geldeinheiten.“

→ Dokumentation von Geschäftsvorfällen

- Rechenschaftslegung
 - intern (KLR)
 - extern (Bilfi)

→ Erzeugung von Informationsgrundlagen für wirtschaftliche Entscheidungen

- intern (Management)
- extern (Kapitalmärkte)

→ Erzeugung von Rechtsfolgen

- Ausschüttungs- & Steuerbemessung
- Überschlagsmessung

▷ Güterlegung:

- Adressat d. Rechnung: **EXTERN / INTERN**
- zeitl. Bezug d. Rechnung: **RETRO- / PROSPEKTIV**
- Anknüpfung an Kapital: **PAGATORISCH / KALKULATORISCH**
(Bewertung Realiter verfahr. Bewertung nicht an Zahlungsströme gebunden)



- An Externe gerichtet (Eigentümer, (u. gesetzl.), Staat, Arbeitnehmer...)
- Rechtlich stark normiert HGB
- **FINANZBUCHFÜHRUNG** und aufzuweisen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Abschlüsse

▷ Bilanz und GuV:

Bilanz:	Aktiva & Passiva Bestandsgrößen Zeitpunktrechnung Vermögensdarstellung	GuV:	Erlöse & Abwägungen Strukturgrößen Zeitraumrechnung Ergebnisdarstellung
---------	---	------	--

Bestands- & Stromgröße:

Bestandsgr. AB EB

Stromgröße: AB EB = AB + Z - A EB = AB ± Δ

Bestandsveränderung durch Gegenstellung AB/EB oder Zugänge/Abgänge

Zahlungsmittelbenen:

- 1 Zahlungsmittelbestand: = Kassenbestand + verfügbares Bankguthaben + EINZAHLUNGEN - AUSZAHLUNGEN
2 Geldvermögen: = Zahlungsmittelbestand + Forderungen (Geld) - Verbindlichkeiten (Geld) + EINNAHMEN - AUSGABEN
3 Reinvermögen: = Geldvermögen + Sach-/Anlagevermögen + ERTRÄGE - AUFWENDUNGEN
JÖ/ = (+/-) = Gewinn/ JFB Verlust

Rechenschaftspflichten:

Stufenkonzept d. HGB von ALLGEMEIN zu SPEZIFISCH

- 1 ALLE Kapitaler: Buchführung, Inventar, Inventur, Jahresabschluss (Bilanz, GuV), Aufbewahrungs- & Abgabevorschriften, Vorbehalt landesrechtlicher Vorschriften
2 Kapitalgesellschaften: Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang), Lagebericht (neben JA -> Sicht d. Vorstand/Management)
3 Konzerne: Konzernabschluss (K-Bilanz, K-GuV, K-Anhang, K-Lageber), K-Rechnungslegung nach IFRS, Prüfung, Publizität (Registergericht), Verordnungsmöglichkeit für Formblätter, Straf- & Bußgeldvorschriften, Zwangszahlungen, Ergänzendes für Gewerkschaften, KI, Versicherungen & Pensionsfonds, Priv. Rechnungslegungsgremium (DSR), Prüfstatk für Rechnungslegung (DPR)
4 Branchenspezifisch: Unternehmen best. Rechtsform (Aktiengesellsch...), für Großunternehmen, für Banken & Versicherungen

Buchführung

Buchführungspflicht:

GOB

- Führen von Büchern (§ 238 Abs. 1)
- Aufstellen eines (Gründungs-) Inventars (§ 240 Abs. 1 & 2)
- Aufstellen Eröffnungsbilanz oder Jahresabschluss (§ 242 & § 264 Abs. 1)

Rechtsformen:

§ 241a ⇒ alle außer Einzelkaufleute (Schwellenw. u. überschritten)
 ⇒ Nichtkaufleute

§ 238 :
 • Buchführung nach GOB
 • übersichtlich & verständlich
 • Rückbehalt von Belegen

§ 239 :
 • Buchführung in lebender Sprache & Festlegung v. Symbolik
 • Eintrag am Ende richtig, vollständig und zeitgerecht
 • keine "Lösung" **ODER KORREKTUR**
 • darf auch auf Datenträgern gespeichert werden, wenn aug. zugänglich

§ 241a :
 • Am Stichtag nicht > 600.000 € Umsatzsteuer / **Alt. Basis zur Feststellung notwendig**
 < 60.000 € jü

§ 257-261 :
 • Aufbewahrungs- & Vorgehensvorschriften

§ 257 :
 • Aufbewahrung von Unterlagen & Fristen

Steuerecht:

DERIVATIV: Wenn schon per Gesetz Buchführungspflicht besteht
 § 140 AO AUCH STEUERRECHTLICH Buchführungspflicht

ORIGINÄR: Gewerbliche Unternehmen sowie L&F auch verpflichtet wenn mindestens eins erfüllt:

- a) Gesamtumsatz > 600.000 €
- b) Wirtsch. Wert gemittelter L&F-Böhlen > 25.000 €
- c) Gewinn aus Gewerbebetrieb > 60.000 €/a
- d) " " L&F > 60.000 € im Kalenderjahr

GOB

- "betriebsübliche Normen" zur zweckentsprechenden Buchführung und Bilanzierung
- handelsrechtlichen GOB gelten subsidiär in Steuerbilanz

↳ ordnungsmäßige **DOKUMENTATION** (Zurechenbarkeit, Abgrenzbarkeit)

↳ ordnungsmäßige **BILANZIERUNG**

VORSICHT-

Drohende Verluste ✓
 erh. Gewinne ✗

REALISATION-

Gewinne wenn
 am Stichtag realisiert

IMPARITÄTS-

drohende Verluste aus
 abzuschreibenden Sachwerten vorzuziehen

(PRINZIP)

Inventur & Inventar:

Inventar: mengen-Ewertmäßiges Verzeichnis aller Wertgegenstände (AV, UV) & Schulden (S. Ver., Rückst.)

→ Differenz Summe Vermögensgegenstände & Schulden, mit Berücksichtigung
"besonderes Bilanzposten Reinvermögen (EK)

Wenn nicht durch § 246 a befreit

→ Verpflichtung zur Aufstellung ... zu Beginn d. Handelsgewebes ... für Schluss jedes Geschäftsjahres

⇒ Eigentlich Prüfung IST-Bestand mit Buch-SOLL-Bestand

~ Methoden:

- Stichtags-
- vor/wachgelegte Stichtags-
- permanente Inventur (1x alles ⇒ Ständig) **GOB!**
- Stichprobeninventur (1x St. pr. ⇒ Hochrechnen) **GOB!**

→ durch Gesetz gewährte Vereinfachungen:

- Festbewertung (fester Wert/Relativität etc...) [Gläser in Gast]
- Gruppenbewertung (gleichwertiges/ gew. Ø-Wert) [Wechsel, Forderungen]

- § 242: Aufstellungspflicht JA zu Beginn & Periodisch
- § 243: Aufstellungsgrundsätze:
 - nach GOB
 - Klarheit & Übersichtlichkeit
 - in angem. Zeit (zw. 4 & 12 M.)
- § 244: Deutsch & €
- § 245: Unterszeichnung durch Kaufmann
- § 246: Abs. 1.: Relatives Vollständigkeitsgebot: Alle Posten anzusetzen in Bilanz & GuV - solange kein Wahlrecht!
- Abs. 2.: Keine Postenbereinigung Aktiv-/Passiv (Bilanz)
Keine Aufrechnungs- & Ertragsbereinigung (GuV)

▷ Jahresabschluss:

- Kaufmann: Bilanz + GuV
 - KapGr & best PersGr: Bilanz + GuV + Aufwng
 - best Kapitalmarktauf. Gesellschaften: Bilanz + GuV + Aufwng + Kapitalflussrechnung + GuVkapitalpiegel
- Überschr. Größenkriterien od. Kapitalm. or. + Lagebericht (in Bestm. JA !!)

Bilanz:

- 1.) Einzelposten \Rightarrow Gruppen
- 2.) Weglassen der Mengenangaben NUR WERT
- 3.) Vermögensgegenstände vs. Schulden (Kontenform)
- 4.) Saldoieren \Rightarrow EK // Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag

Aktiva = Passiva
 Mittelverwendung = Mittelherkunft
 Vermögen = Kapital
 Vermögen = AV + UV
 Kapital = EK + FK

Zwar **SUMMENGLEICHHEIT**
 aber keine
 unmittelbare **BEZIEHUNG!**

Nur GGST, welche be-
 stimmbar sind
 DABER HAFTUNG
 Geschäftsbetrieb
 zu dienen.

- Einzelunternehmer /
 Personen HG /
- AV
 - UV
 - EK
 - S
 - Rechnungsabgrenzungsposten

"ausweisen
 und
 HINREICHEND
 aufgliedern."
 (§ 247 Abs 1.)

Allerdings:

- Aktivierungsverbote
- " wahlrechte
- Passivierungsverbote
- " wahlrechte
- Abgrenzungsregeln

§ 248-50
 & 274

Bewertungsvorschriften:

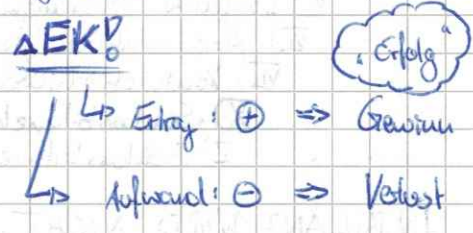
- Allgemein (252 & GOB)
- Verm. ggst. & Schulden (253)
- Bildung von Bewertungseinh. (254)
- Anschaffungskosten & HerstellUNGSkosten (255)
- Veräußerungen (256) & Währungsumrechnung

KAPG
 \hookrightarrow 266

Bilanzveränderungen:

- Aktivtausch \emptyset
- Passivtausch - Aufwand/Ertrag -
- Bilanzverlängerung - Ertrag -
- Bilanzverkürzung - Aufwand -

Erfolgswirksamkeit:



Kapitalerhöhungen und
 -erläufen des
 Gesellschafters sind
 erfolgsneutral

Erfolgsermittlung:

▷ Distanzrechnung: $\Delta EK = AB(\text{Stichtag}) - EB(\text{Stichtag})$

$> 0 \hat{=} \text{Gewinn}$ $< 0 \hat{=} \text{Verlust}$

- ⇒ Keine Kenntnis der Geschäftsverläufe notwendig
- ⇒ Erfolgsquellen nicht sichtbar

⚡ Verzerrung der eff. weitr. EK-Veränderungen!

▷ GuV (Stammgrößenvergleich):

Erträge > Aufwendungen ⇒ **GEWINN**

Erträge < Aufwendungen ⇒ **VERLUST**

⇒ Kenntnis & Verdachung d. Geschäftsverläufe notwendig

⇒ Quellen d. Erfolgs sichtbar

Musterform
GuV-Rechenform

⇒ Einzelhandel & Personengesellschaften: - GuB

- Übersichtlichkeit & Klarheit (243)

- Vollständigkeit

+ Verechnung d. Saldierungsverbot (246)

- Konto ODER Stapel

⇒ Kapitalgesellschaften: - strenger! (257)

- GuV ODER UKV

- nur Stapelform

Ungeachtet erfolgs. ΔEK Distanzrechnung = GuV (Ergebnis!)

doppelte Buchführung:

I) Inventar

II) Inventar

III) Eröffnungsbilanz

IV) Eröffnungsbilanzkonto

V) Konteneröffnung

VI) Laufende Buchungen

VII) Abschlussbuchungen

VIII) Kontenabschluss (Salden)

IX) Schlussbilanzkonto

X) Schlussbilanz

Größenstellung Vermögensgütl. / Schulden / Konto / Salden $\hat{=} \text{Eigenkapital}$

Inventar / Inventar

Eigenkapitalkonto / GuV-Konto

IN BILANZ WIRD NICHT GEBÜCHT!
IN GuV " " " " " " " " " " " "

NUR AUF KONTEN

Konto:

- getrennte, unsaldierte Erfassung von Mehrungen & Minderungen
↳ ohne Verrechnung / Skaubration!

▷

- zweiseitige "Rechnung"
- Fortschreibungsformel: $AB + Zugänge = Abgänge + EB (Saldo)$

Aktiv/Passiv:

<u>Aktiv:</u>	SOLL:	AB ⊕
	HABEN:	EB ⊖
<u>Passiv:</u>	SOLL:	EB ⊖
	HABEN:	AB ⊕

Kontenrahmen:

- "Kontengliederungsschema"
- » vollständiger / systematischer Überblick über benötigte Konten «
- Branchenspezifisch (z.B. IKR)

Kontenplan:

- Festlegung des Kontenrahmens durch Individualitäten d. Unternehmens

Bestandskonten aus Bilanz:

- für jede Position mindestens 1 Bestandskonto
- AB, Zugänge, Abgänge, EB je nach Aktiv/Passiv
- Konten können bei "negativem" EB Charakter wechseln
- SB 20X1 = EB 20X2

Bilanz / Bilanzkonten:

BILANZ	AKTIVA / PASSIVA
BILANZKONTO	SOLL / HABEN

Unterkonten d. Eigenkapitals:

- ΔEK: Erfolgswirksam: Erträge / Aufwendungen (GuV)
- Erfolgsneutral: Privateinzugnahmen / -entnahmen

→ Verrechnung ALLEIN auf Eigenkapitalkonto unzureichend ⇒ Erweiterung Hauptkonto um Unterkonten

1.) Aufwands- & Ertragskonten (erf.wirksam) & GuV

2.) Privatkonto (erfolgsneutral)

↳ KEINE Buchung auf dem EKK während d. Geschäftsjahres
↳ am Ende d. Jahres Übertragung d. Saldo!

• Aufwands- & Ertragskonten:



▷ GuV-Konto:

- Sammelkonto für alle erfolgswirksamen Δ EK
- zeigt Unternehmenserfolg (Gewinn/Verlust)

JAHRESÜBERSCHUSS KS JAHRESFEHLBETRAG

▷ Privatkonto:

- PASSIV $\hat{=}$ Entnahmen: SOLL
Einzüge: HABEN

- \oplus Privatkonto an EKK
 \ominus EKK an Privatkonto

▷ Verbuchung laufender Geschäftsverfälle:

• Warenverkehr:

Einkauf v. Waren erfolgsneutral (Aktivtausch)
Verkauf erfolgswirksam

• Anschaffungskosten:

Aanschaffungspreis (Einkauf/Netto!)
+ Bezugskosten (Transp. ...)
+ nachträgliche Anschaffungskosten
•/• Preisänderungen/-nachlässe

• Warenrohgewinn/-verlust:

Verkauf zu Verkaufspreis
- Einkauf zu Einkaufspreis

Buchführung

Warenkonten:

-gemischt (Warenabgänge & Zugänge auf einem Konto)

⇒ Bestands- & Erfolgscharakter

BRUTTO-METHODE

-getrennt (WEK & WVK)

E-Konto

B (AB, Z, EB) & E (Einsatz = Aufwand)

!!gemischt!!

WEK: Sollsaldo ≙ Wareneinsatz (AUFWAND) WVK: Habensaldo ≙ Ertrag

Abschluss GuV

Umsatzsteuer:

Allphasen - NETTO - Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzugsrecht

(§ 12 UStG)

-19%
-7%

...betrifft:

- Alle Warenumsätze & Dienstleistungen im Inland
- Privatentnahme von Unternehmen auch
- Steuerbemessungsgrundlage (Netto) × Steuersatz

Vorsteuer:

abzugsberechtigte USt im Handel

Konten:

VSt:	Aktiv:	⊕ ≙ Soll	⊖ ≙ Haben	} Korrekturen!
USt:	Passiv:	⊕ ≙ Haben	⊖ ≙ Soll	

USt - Verrechnungskonto

(Habensaldo ≙ Zahlen // Sollsaldo ≙ Forderung)

unmittelbare Überweisung ≙ „Zahlungshaben“ SONST „sonstige Forderungen“

Warenrückstellungen:

Storno - Buchungen

- Korrektur: Warenkonto } spiegelbildl. Buchungssatz
- VSt/USt

Bezugskosten:

direkt auf Preis aufschlagen im WEK

(auch gesondert mit BK-Konto möglich)

Preisnachlässe:

• Rabatt:

- NETTO
- direkt bei Erwerb !!
- prozentualer / absoluter Preisnachlass

• Boni: • BRUTTO: → Boni/WVK - Konto
↳ Boni/WEK - Konto

(Umsatzerlöskürzung / Anschaffungspreiswindung)

- nachträglich gewährt: bei Jahresende
- Dadurch Korrektur: USt / VSt

Abschluss über WVK/WEK!

• Skonti: • BRUTTO: → Skonti/WVK - Konto
↳ Skonti/WEK - Konto

(VES / APN)

- nachträglich gewährt: bei Einhalt Zahlungsfrist
- Korrektur VSt/USt

Abschluss über WVK/WEK!

⇒ Bei Bilanzstichtag bonierte / skantierte Waren auf Lager → Inventur → Boni/Skanti vom Anschaffungspreis abziehen!

► Produktionsprozess:

- Industriebetriebe: • Rohstoffe/Hilfs-/Betriebsstoffe (RHB) / halbfertige Produkte
⇒ fertige Produkte

- HERSTELLUNGSKOSTEN (§ 255 2, 2a, 3)
- Produktion = ERFOLG NEUTRAL ⇒ erst bei Verkauf

d.h.: verkauft: Verbuchung: • Arbeitslöhne } Aufwand WIRKSAM
• Abschreibung

Lager: Verbuchung: • Bestandserhöhung } Ertrag im GuV NEUTRAL
• GVK!!

- ⇒ Herstellkosten: • Fe-EK • Mat-EK • V+V-GuV <<
• Fe-SEK • Mat-GuV • Soz. Aufwendungen
• Fe-GuV • FK-Kosten
• F&E-EK

• Fertige Erzeugnisse: **AKTIVES BESTANDSKONTO** ⇒ SBK
AN SBK an Fertige Erz.

• Bestandserhöhung: **ERTRAGSKONTO** ⇒ GuV
Best.-Erz. an GuV

• Bestandsverminderung: **AUFWANDSKONTO** ⇒ GuV

• Fertige Erzeugnisse: **AKTIVES BESTANDSKONTO** ⇒ SBK
AN
1) GuV an Bestandsvermind.
2) Bank an WVK / VSt

⇒ **ERFOLG / GEWINN** erst bei **LUL!**

Finanztransaktionen:

Buchungssatz!

- geleistete Anzahlungen:
 - alt. Bestandskonto
 - Forderung
 - VSt mit verbuchen! (anteilig)
- erhaltene Anzahlungen:
 - pas. Bestandskonto
 - Verbindlichkeit
 - VSt mit verbuchen! (anteilig)

• VSt bei Anzahlung!
 ↓
 • Erfolg erst bei Lvt.!

Baugeschäfte:

- Annuitätendarlehen:
 - Einzahlung oder Kreditbetrag
 - Tilgungsanteil ⊕ / Zinsanteil ⊖
 - ↓
 - nicht wirksam, wirksam ⇒ Zinsaufwand

• $\text{Kreditbetrag} \cdot \frac{(1+i)^n \cdot i}{(1+i)^n - 1} = \text{Annuität}$

- Zinsanteil $\hat{=}$ Restschuld $\cdot i$
- Tilgungsanteil $\hat{=}$ Annuität - Zinsanteil
- Restbetrag $\hat{=}$ Restschuld - Tilgungsanteil

Jahresabschlussarbeiten:

- Abschreibungen:

AUF NETTO-BOCHWERTE

- Erfassung der Wertminderung von Vermögensgegenständen.
- § 253 ⇒ planmäßig & außerplanmäßig
 - ↓ ↓ ↓
 - abu. AV abu. AV u. abu. AV UV

• für abu. Anlagevermögen ist nach **253 - Abs. 3 - S. 1/2** ein Abschreibungsplan aufzustellen

- I) Abschreibungsbasis = AHK/HK - RBW
- II) Voraussichtliche ND
- III) Abschreibungsmethode:

• Abschreibung am Verm. ggestd.

- ① leistungsabhängig: $(AHK - RBW) \cdot \frac{L_{p.a.}}{\Sigma L} = a_e$
- ② zeitabhängig:
 - linear: $\frac{(AHK - RBW)}{ND} = a_t$
 - degressiv: arithmetisch (fest. Betrag)

progressiv
 +
 Vorsichtsprinzip

$a_e = \frac{N - t + 1}{\sum_{i=1}^N (N+1-i)} \cdot (AHK - RBW)$

- geometrisch: (um festen Prozentsatz)

$$s = 1 - \sqrt[n]{\frac{RBW}{AK}}$$

$$a_1 = s \cdot AHK$$

$$a_t = s \cdot RBW_{\text{vorjahr}}$$

▷ Abgang von Anlagevermögen:

▷ Abschreibung $RBW = 0 \Rightarrow$ **Nullwertisieren**

▷ Abschreibung $RBW > 0 \Rightarrow$ **Abschreiben**

▷ Verkauf: $RBW = VP, RBW < VP \hat{=} G, RBW > VP \hat{=} V,$

"stille Reserve"
→ VP & RBW

}	Kasse x an	Maschine x
	sauch. betr. x	USE x
	Erlög x	sauch. betr. x
		Aufwand x

▷ außerplanmäßige Abschreibungen auf Forderungen:

auf AV: **MUSS** bei dauernder Wertminderung (12 Mon.)

KANN bei nicht dauernder Wertminderung auf Finanzanlagen

auf UV: **MUSS** bei niedrigerem Wert auf Börsen/Marktpreis

⇒ **Paarabschreibung** auf Grund von Erfahrungswerten

⇒ **Einzelabschreibungen** bei zweifelhafter Bonität

a) unentbringlich: Abschr. auf Ford. an Forderungen
USE-korrektur **USE**

b) zweifelhaft: 1.) zweifelhafte Ford. an Forderungen
zunächst KEINE USE-korrektur
2.) Abschr. auf Ford. an zweifelhafte Forderungen

α) ber. Wert = Wert

β) ber. Wert < Wert

Baukg. x an zw. Forderung x
USE x

Baukg. x' an zw. Forderung x
(USE x) sauch. betr. Erlög x

β) ber. Wert > Wert

Baukg. x an zw. Forderung x
Abschr. auf Ford. x
USE x

Reservierungen:

Verbindlichkeiten + Rückstellungen = Schulden

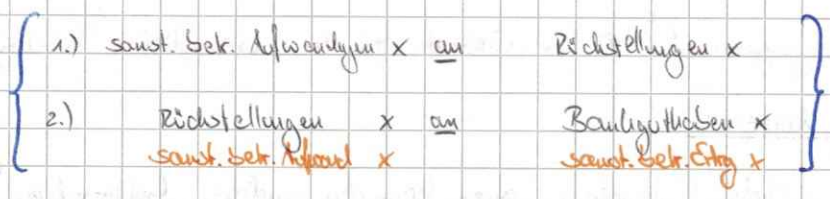
↳ Höhe sicher ↳ Höhe unsicher
 (↳ Doe unsicher) ↳ Doe unsicher

Rückstellungen sind unkompensierte, rechtliche & faktische Verpflichtungen auf Grund von vorausgegangenem Geschäftsvorfällen, welche wahrscheinlich zu Ausgaben führen werden.

gg. 3. (Außenverpflichtung) // gg. sich selbst (Innenverpflichtung) <<

- | | | |
|--|--------------------------------|-------|
| 1.) "für ungewisse Verbindlichkeiten (Kontenz)" | • Verbindlichkeitsrückstellung | AUßEN |
| 2.) "für drohende Verluste aus schw. Geschäften" | • Drohverlustrückstellung | AUßEN |
| 3.) "unterlassene Instandhaltung, Dachleitung imh. 3 Monate" | • Aufwandsrückstellung | INNEN |
| 4.) "unterlassene Braunbeseitigung imh. 1. Jahres" | • Aufwandsrückstellung | INNEN |

↳ Alles Pflicht nach § 249 !!



Posten der Rechnungsabgrenzung (RAP):

↳ Zuordnung best. Einnahmen/Ausgaben zu der jew. Periode, welche verursachend war

	nach Bilanzstichtag B	vor Bilanzstichtag
	ANTIZIPATIV (E vor Zahlung)	TRANSITORISCH (Zahlung vor E)
aktive Abgrenzung	① E → Zahlung sonst. Forderung	② Abschlag → A aktives RAP (§250)
pass. Abgrenzung	③ A → Abschlag sonst. Verbindl.	④ Einzahlung → E passives RAP (§250)

- | | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------|
| ① 1.) sonst. Forderung x an | Zuweisung x | { ANTIZIPATIV } |
| 2.) Bauguthaben x an | sonst. Forderungen x
Zuweisung x | |

- 2) 1.) Aufwand $\frac{x}{z}$ an sonst. Verbindlichkeiten $\frac{x}{z}$ (ANTIZIPATIV)
- 2.) sonst. Verbindlichkeiten $\frac{x}{z}$ an Bauguthaben x
Aufwand $\frac{x}{z}$
- 3.) Aufwand x an Bauguthaben x (TRANSITORISCH)
- 2.) Aktiver RAP $\frac{x}{z}$ an Aufwand $\frac{x}{z}$ (TRANSITORISCH)
- 3.) Aufwand $\frac{x}{z}$ an Aktiver RAP $\frac{x}{z}$ (TRANSITORISCH)
- 1.) Bauguthaben x an Ertrag x (TRANSITORISCH)
- 2.) Ertrag $\frac{x}{z}$ an Passiver RAP $\frac{x}{z}$ (TRANSITORISCH)
- 3.) Passiver RAP $\frac{x}{z}$ an Ertrag $\frac{x}{z}$ (TRANSITORISCH)

▷ Abschlussprüfung:

EINBEZUG BUFO !

Abschlüsse & Lageberichte müssen von einem Abschlussprüfer geprüft werden

KapG & Konzern

- Sachkompetenz
- Arbeitsbesitz
- Unabhängigkeit
- * Beruflicher
- * Mithilfe JA (auch Exp. des Ab.Pr.)

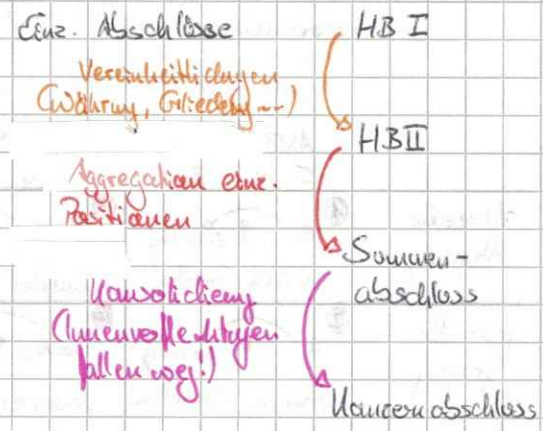
⇒ „Berufungsvermeidung“ ⇒ lit. Wahrung frei von „wesentlichen Unrichtigkeiten“

▷ Rechnungslegung Konzern:

„Gruppe selbst. Unternehmen, eines kann die anderen beherrschen“

ÖKONOMISCHE, ~~RECHTLICHE~~ EINHEIT

↳ „Einheitsfiktion“ ⇒



▷ IFRS:

INTERNATIONALISIERUNG d. Märkte

↳ Vergleichbarkeit aus öv. Jurisdiktionen ⇒ „decision usefulness“

Investor-orientiert & privatrechtlich! (im EU-Gemeinschaftsrecht)

KapG	IFRS	HGB
KapG	IFRS/HGB	HGB